

Erarbeitung solcher Programme politisch führen und eng mit dem täglichen Kampf um die Planerfüllung verbinden. Es gilt dafür zu sorgen, daß sich die Leiter an die Spitze dieser Arbeit stellen und von Anfang an sichern, daß alle Kollektive im Kombinat ihren Beitrag zur Ausarbeitung des Intensivierungsprogramms leisten.

Auf den Betriebskonferenzen spielt besonders der Kampf um hohe Materialökonomie eine große Rolle. So wie das Wachsen des Wohlstandes unseres Volkes direkt von der Durchsetzung größter Sparsamkeit abhängt, so wird auch das Tempo der intensiven Leistungsentwicklung des Bauwesens entscheidend von der Verwirklichung strengster Materialökonomie mitbestimmt. In diesem Sinne leisteten die Parteiorganisationen im Metalleichtbaukombinat eine verantwortungsbewußte politisch-ideologische Arbeit. So gelang es in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit von Wissenschaftlern, Ingenieuren und Neuerern, die Materialintensität innerhalb der letzten drei Jahre von 63,5 auf 59 Prozent zu verringern. In diesem Kombinat gibt es auch für 1974 klare, kontrollfähige Maßnahmen, die darauf gerichtet sind, durch Senkung des spezifischen Materialeinsatzes 7400 Tonnen Stahl und größere Mengen Zink einzusparen. In Auswertung der in den ersten vier Monaten erreichten Ergebnisse ringen jetzt die Betriebskollektive im sozialistischen Wettbewerb darum, die im Gegenplan festgelegte Einsparung wertvoller Materialien noch zu überbieten.

Bei allen Fortschritten und guten Ergebnissen werden jedoch längst nicht überall in der Forschung, Entwicklung und Projektierung, beim Transport und auf der Baustelle beim Einsatz von Material die Maßstäbe strengster Sparsamkeit angelegt. Hier liegt ein absoluter Schwerpunkt für die Qualifizierung der Arbeit der Leiter und die politisch-ideologische Einflußnahme der Parteiorganisationen im Bauwesen. Es gilt in allen Kombinat und Betrieben, angefangen bei den produktionsvorbereitenden Bereichen, die Direktive des Ministers für Bauwesen zur weiteren Verbesserung der Materialökonomie mit Leben zu erfüllen. Exakte kontrollfähige Maßnahmen und Normen sind durch die Leiter dazu festzulegen. Vor allem aber sollten die Parteiorganisationen die Leiter, die Wissenschaftler und Projektanten sowie alle Bauschaffenden bestärken, sich unduldsam gegenüber jeder Art von Verschwendung zu verhalten.

Die 10. Tagung des ZK hat mit allem Nachdruck unterstrichen, welche große ökonomische und politische Bedeutung unsere Partei dem Kampf um hohe Qualität bei der Lösung der gestellten Bauaufgaben beimißt. Das betrifft nicht nur den Wohnungsbau, sondern alle Gebiete unserer Bautätigkeit und nicht zuletzt die Baumaterialienindustrie einschließlich der Zulieferzweige. Vor den Parteiorganisationen im Bauwesen steht die verpflichtende Aufgabe, das Ringen um hohe Qualität mehr denn je zu einer Sache der Ehre, der sozialistischen Einstellung zur Arbeit bei den Bauarbeitern, Wissenschaftlern, Architekten und Ingenieuren zu machen. Auch davon hängt wesentlich die intensive Leistungssteigerung ab.

Schließlich besteht zwischen Qualität, Kosten, Materialverbrauch und Nutzung der Arbeitszeit ein unlösbarer Zusammenhang.

Aber Qualitätsarbeit muß bereits in der Berufsausbildung erlernt werden. Dort wird der junge Bauarbeiter, der künftige Bauleiter oder Architekt entscheidend als klassenbewußter Staatsbürger und Meister

Hohe  
Materialökonomie  
sichern

Qualitätsarbeit -  
Ehrensache  
jedes Bauarbeiters